

Mit meinem Leserbrief zur Konzernverantwortungs-Initiative nehme ich Bezug auf mehrere Artikel:

Wo bleibt unser Verantwortungsbewusstsein?

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Wir Schweizer rühmen uns gerne selber, wenn wir uns mit anderen Ländern vergleichen – doch wofür genau? Gerade jetzt zeigt sich, dass wir im Allgemeinen lieber mit Worten als mit Taten glänzen... Was unterscheidet uns im Kern von anderen Ländern, wenn wir uns weiterhin in (scheinbar) gutes Licht rücken ohne wirklich zukunftsorientiert und verantwortungsvoll zu handeln?

Ich sage es Ihnen: NICHTS!

Ausgerechnet bei der am 29.11. zur Abstimmung stehenden Konzernverantwortungs-Initiative, die nichts Selbstverständlicheres fordert als: „Wer einen Schaden anrichtet, der soll auch dafür geradestehen.“, wehren sich die CEOs und Firmenchefs wehement gegen die Anforderungen der Initiative. Warum überhaupt? Laut den Gegnern der Initiative würden sowieso 99.9% der Schweizer Firmen ihre Verantwortung wahrnehmen.

Prima! Dann ist doch die Annahme und Umsetzung der Initiative keim Problem! Oder etwa doch?

Konzerne und Firmen bekommen plötzlich Angst, wenn es um Transparenz geht. Allein das ist doch schon ein mehr als deutliches Zeichen, dass die Initiative ins Pechschwarze trifft!

Vor dem Gesetz sind wir alle gleich – so steht es in der Bundesverfassung. So sollen auch Konzerne und Firmen für ihr Verschulden geradestehen, wie wir Bürgerinnen und Bürger es auch tun.

Es ist Zeit, dass wir endlich unsere Verantwortung wahrnehmen – auch über die Landesgrenzen hinaus!

Cindy Grütter, Bubikon